

A. Kauffmann

1) Wieso habt Ihr euch für das Praktikum bei der Mission entschieden?

Ausschlaggebend für meine Entscheidung, mich auf das Praktikum zu bewerben, war die thematische Nähe meines Studiums an der Universität Genf mit den Tätigkeitsfeldern der Mission. In meiner kurz vor dem Praktikum fertiggestellten Bachelorarbeit hatte ich mich intensiv mit der NATO-Militärintervention in Libyen befasst. Das Praktikum bot daher eine hervorragende Möglichkeit, meine im Studium erlangten Kenntnisse anzuwenden und dabei einen einmaligen Blick hinter die Kulissen dieser multilateralen Institution zu erhalten.

2) Was war ein prägendes Ereignis während Eures Praktikumsaufenthalts bei der Mission?

Mein Praktikumsaufenthalt bei der Mission hatte zahlreiche Höhepunkte. Darunter fallen insbesondere die Aussen- und Verteidigungsministertreffen, bei denen ich hautnah miterleben durfte, wie politische Entscheidungsträger über die Ausrichtung der Allianz debattierten und die Nachfolgemission von ISAF in die Wege leiteten. Ein weiterer Höhepunkt war meine Teilnahme an einem Verhandlungstrainingsseminar, im Rahmen dessen ich an spannenden Simulationsübungen teilnehmen und dabei DiplomatenInnen und Militärangehörige aus diversen NATO- und Partnerstaaten kennenlernen konnte.

3) Wie habt Ihr die Arbeitsatmosphäre bei der NATO und der Mission wahrgenommen?

Die Arbeitsatmosphäre bei der NATO und der Mission empfand ich als sehr angenehm und freundlich. Bei der NATO erstaunte mich, wie eng die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Mitgliedsstaaten im International Staff zusammenarbeiteten und wie weitreichend die Kooperation war. Selbst hochrangige Offizielle und Diplomaten waren dabei mir gegenüber stets äusserst zuvorkommend und hilfsbereit. Dasselbe gilt für die Mitarbeitenden der Schweizer Mission, die sich von Beginn weg bemühten, mich in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete der Mission einzuführen und klare Verantwortlichkeiten definierten. Die enge Zusammenarbeit zwischen den politischen und militärischen VertreterInnen in der Mission bereicherte die Erfahrung noch zusätzlich.

4) Was hat das Praktikum bei der Mission für Eure spätere Karriere und persönliche Weiterentwicklung gebracht?

Mein Praktikum bei der Mission war ganz klar ein Katalysator meiner beruflichen Laufbahn auf dem Gebiet der internationalen Sicherheitspolitik. Es stärkte mich in meiner Überzeugung, dass ich mich längerfristig auf diesem Gebiet spezialisieren wollte. Für meine späteren Anstellungen im sicherheitspolitischen Umfeld war das Praktikum ausserdem eine ideale Referenz. Auch die Kontakte, die ich während des Praktikums knüpfen konnte, erwiesen sich immer wieder als Bereicherung, sowohl persönlich als auch beruflich. Es gibt kaum einen besseren Ort im Orbit des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA), um Berufserfahrung im politisch-militärischen Umfeld zu sammeln.

5) Was für einen Rat würdet Ihr den zukünftigen Praktikanten an der Mission weitergeben?

Zukünftigen PraktikantInnen rate ich, so viele Informationen wie möglich aufzunehmen und den Aufträgen proaktiv nachzugehen. Das NATO-Hauptquartier ist ein idealer Ort, um auch informelle Kontakte zu knüpfen, was sowohl für die Arbeit als auch persönlich sehr bereichernd sein kann. Dabei ist wichtig, keine Hemmungen davor zu haben, sich mit VertreterInnen aus anderen Delegationen und dem International Staff auszutauschen. In meinen Fall haben sich dadurch Freundschaften ergeben, die meine Sicht auf die NATO und die Rolle der Schweiz in Europa und der Welt entscheidend mitgeprägt haben.